

## Die Patin

Angela Merkel arbeitet am Zerfall der Demokratie.

Gertrud Höhler im Gespräch. Ich habe das Video zusammengefasst. Die gliedernden Zwischentitel, Bemerkungen in [...] und die Quellen stammen von mir.

MO: Moderator

GH: Gertrud Höhler

## Vorwort (von mir)

Was geht sie uns an? Nun, sie ist das Vorbild unserer Frauen im Bundesrat. Dann ist Europa auch für uns wichtig. Wir brauchen Frieden mit Russland und dürfen uns von Washington und seinen Spiessgesellen nicht aufwiegeln lassen. Mit Donald Trump hat sich die Lage etwas entspannt. Aber er ist nur ein Präsident auf Zeit, und hinter ihm stecken die eigentlich Mächtigen, denen es gefällt, die Menschheit zu quälen. Sie verdienen dabei.

## Das Buch

MO: Frau Höhler, Sie haben ein Buch geschrieben, das zu einem vernichtenden Urteil kommt: Angela Merkel arbeitet am Zerfall der Demokratie. Was bringt Sie dazu, die Kanzlerin mit der Mafia zu vergleichen?

GH: Es gibt dazu, um im Jargon meiner wissenschaftlichen Kollegen zu sprechen, eine strukturelle Analogie. Einmal dieses *autoritäre Schweigen*.<sup>[2]</sup> Dann die unideologische Art ihres Auftretens. Es gibt *kein merkelsches Bekenntnis* oder Credo. Dazu kommt das *Einsickern von illegalen Handlungen* in das legale System. Diese drei Merkmale beschreiben Geheimbünde.

MO: Sie fahren scharfe Geschütze auf: Es droht ein Staatsstreich. Sie missachtet EU-Verträge genau so wie das Grundgesetz. Sie arbeitet am Zerfall der Demokratie.

## Staatsstreich

GH: Unter *Staatsstreich verstehe ich ihre sogenannte Energiewende*. Wenn sie nicht regierungsamtlich wäre, müsste sie als Staatsstreich bezeichnet werden. Es wurde ein Haufen von Gesetzen vom Tische gefegt. Darunter sind Garantien, die in unserer Verfassung<sup>[3]</sup> haben, etwa Eigentumsrechte und Aktienrecht. Dazu gibt es keine Parallelen in der Geschichte der Bundesrepublik. Das Parlament wurde erst später einbezogen, einen Zustand, den wir auch bei der sogenannten Eurorettung immer wieder antreffen. Das Parlament wird zum Zuschauer.

MO: Sie schreiben, Angela Merkel benutze Werte als Manövriermasse.

GH: Sie benutzt Werte, wenn sie ihren Mitspielern Zustimmung abringen will. 3 Monate nach Fukushima hat sie ein Bekenntnis abgelegt, das sehr untypisch für sie ist. Sie hat gesagt: „Für mich hat sich etwas verändert.“ Für mich, Angela, die Herrin. Sie sagt im Grunde: Der Staat bin ich. Sie liess die Ethik-Kommission entscheiden, ob die Reaktoren, Hochtechnologie, weiter betrieben werden sollten. Klaus Töpfer hat mitgemacht.<sup>[4]</sup>

## Deutsche und japanische KKWs

MO: Man kann auch sagen, die Kanzlerin habe gemäss ihrem Amtseid gehandelt und uns von einer gefährlichen Technologie befreit.

GH: Das ist nicht ganz richtig. Der Vergleich der deutschen KKWs mit dem in Fukushima trifft nicht zu. Das haben wir heute auch aus Japan amtlich bestätigt. Wir haben keine KKWs am Meer in Erdbebengebieten mit Gefährdung durch Tsunamis. Sie werden auch nicht schlampig gewartet. Ihre Technologie ist der japanischen nur ähnlich, aber im Gesamten überlegen. Wenn man sagt, Frau Merkel habe etwas abgeräumt, was fällig war, dann vergisst man einen Beschluss der grün-roten Regierung<sup>[5]</sup>, geordnet, also ohne ökonomische Schäden, aus der Kernkraft auszusteigen. Auch dieses Gesetz wurde gekippt. Ein Minister wurde ausgewechselt, der ein Sachkenner war<sup>[6]</sup>, und durch einen Amateur und Dilettanten ersetzt.

MO: Peter Altmaier ist nicht ihr Fall.

GH: Es geht nicht darum, ob Peter Altmaier mein Fall ist. Er kannte die Materie nicht. Das war auch erwünscht. Das sind Schachzüge.

Zu Amtseid und Schadensabwendung ist zu sagen, dass *der Schaden, der wegen der hohen Strompreise auf die nicht so leistungsfähige deutsche Bevölkerung zukommt, in diesem Amtseid nicht unterzubringen ist*.

MO: Fordern Sie allen Ernstes, Frau Merkel hätte nach Fukushima an der KK festhalten sollen, nachdem 80% der Deutschen dagegen waren?

GH: Das kommt darauf an, wie man führt. Man sagte, bei uns sei es genau so gefährlich wie in Japan. Die Deutschen hatten keine Lust, darüber nachzudenken, ob das stimmt. Die Oekonomen und Kernphysiker, die uns das sagen könnten, waren nicht schnell genug.

## Entmachtung des Parlaments

MO: Der nächste Punkt. Sie schreiben. Parlamente und Parteien werden entmachtet. Es gebe einen lautlosen Sturz in eine Allparteienregierung.

GH: Angela Merkel betreibt eine Art *Ideen-Leasing*. Sie saugt sie aus den Programmen der anderen Parteien heraus, etwa Kernangebote aus dem Portfolio der Sozialdemokraten. Damit wird die Abgrenzung zwischen den Parteien aufgehoben.<sup>[7]</sup> In einer Demokratie ist ein politischer Wettbewerb gewollt, und er wird gelähmt, wenn man aus allen Parteien wichtige Stücke herausnimmt und sie sich aneignet, sodass der Bürger sich fragt, was er eigentlich wählen sollte.

### **Aus der Wiege direkt in die Politik**

MO: Parteien müssen ihre Positionen doch auch revidieren. Die Union<sup>[8]</sup> kämpft jetzt auch für KITA-Plätze. Sie hält nicht länger am Leitbild der Frau am Herd fest. Sie befürwortet die Homo-Ehe. Das sind längst nötige Veränderungen, ohne die die CDU untergehen würde.

GH: Einjährige Kinder in die Gruppenverwahrung zu schicken, ist nicht nur ein sozialistisches Angebot, sondern verstösst gegen die Erkenntnisse der Forschung. Es ist eine schlechte Tat gegenüber diesen Kindern. Viele in der CDU und der SPD wissen das. Aber alle meinen, das sei der Trend und man müsse mitmachen. Ein einjähriges Kind darf nicht aus seiner Entwicklung von Verbindungen, Vertrauen und Liebesbeziehungen heraus gerissen werden. Es ist dafür noch zu klein. Dagegen muss Widerstand geleistet werden. Das tut nicht die Frau am Herde, das tut die aufgeklärte Medizin, die seit Jahrzehnten erfolglos in die Arena ruft: Leute, macht das nicht! Die Kinder verlieren Grundvertrauen, sie werden sozial schwächer als die, die in einer Liebesbeziehung aufwachsen.

### **Allerlei Wandel**

MO: Das ist noch kein Beweis dafür, dass Angela Merkel einen unzulässigen Ideenklau macht. Ursula von der Leyen sagte einmal, die Kanzlerin sei wandlungsfähig. Das heisst, sie räumt mit unhaltbaren Positionen auf.

GH: Die Frage ist, was man dabei an Führung investiert. "Positionen, die nicht mehr zu halten sind", ist ein schöner Ausdruck. Dahinter steht aber kein greifbares Menschenbild. Man müsste sich auf Vertrauen verlassen können. Frau Merkel sagt, „gib keine Versprechen, sonst bist du erpressbar“. Ja, stimmt, aber wir müssen uns aufeinander verlassen können. Bei Merkel ist es ein Weggleiten aus Verbindlichkeiten, die zum Teile auch in unserer Verfassung<sup>[3]</sup> verankert sind.

MO: Verlangen Sie von der Vorsitzenden der CDU und der Bundeskanzlerin Angela Merkel, dass sie auf überholten Ansichten sitzen bleibt? Damit gefährdet sie ihre Partei.

### **Parlament darf nur Faust in der Tasche machen**

GH: Es ist wichtig, zu den KITA-Plätzen zu sagen, was alle Eltern, wenn sie nicht zu ehrgeizig sind, wissen, aber sich nicht zu sagen getrauen. Es gibt in Deutschland immer weniger Kinder. Es besteht eine Konkurrenz zwischen Erwachsenen- und Kindesleben. Es heisst dann: Na ja, das ist jetzt halt so. Ich muss mich anpassen, sonst bin ich in der Minderheit. Jeder, der zum Beispiel einen Vorschlag zur Lösung der Euro-Krise hat, darf sich im Parlament nicht äussern, sondern nur noch Zettel abgeben. Die Exekutive drängt es an den Rand, sie entscheidet, und die Volksvertreter sind eine Art Gruppe von Beobachtern mit der Faust in der Tasche. Ich kenne eine Menge von Leuten aus der CDU, die mir das auch so sagen.

Frau von der Leyen hat in einer Debatte mit mir in den Raum gerufen: „Namen!“ Meinte sie das wirklich ernst? Sollte ich die Leute benennen und damit verraten? Die würden ihren Job verlieren. Übrigens hat die CDU in einer langen Kette von Landtagswahlen immer wieder verloren.

### **Eurokrise**

MO: Wir haben die Eurokrise. Sie sagen, dass Normen und Gesetze gebrochen werden.

GH: Im Zuge der Finanztransaktionen ist europäisches Recht gebrochen worden. Die Argumente waren, dass keine Zeit zur Verfügung stand, um die langsamen Abstimmungsprozesse zu durchlaufen, damit die Gesetze geändert werden konnten. Also: Weil alles so eilig ist, brechen wir halt das Recht.<sup>[9]</sup>

MO: Der Vertrag von Maastricht wird gebrochen. Darin steht, kein Staat hafte für die Schulden eines anderen Staates. Ist dafür nur Angela Merkel verantwortlich?

GH: Dies ist eine weitere rote Linie, die wir hinter uns gelassen haben, und immer hat es geheissen: "Ohne uns!" Herr Weidmann steht mit seiner Forderung, dass die EZB nicht tun darf, was sie macht<sup>[10]</sup>, allein auf weiter Flur. Merkel hat aber nie entschieden, was genau sie (wir) nicht will oder eben will.

### **Angela die Grosse<sup>[18]</sup>**

Sie möchte [wahrscheinlich] die Leute mit der Fiskalunion zum Sparen zwingen, was nicht möglich ist. Sie ist das Oberhaupt des wirtschaftlich stärksten Staates Europas und bekommt, etwa von den Nehmerländern, den Königstitel.<sup>[11]</sup> Deutschland wird in der Euro-Rettung am meisten ausbluten. Statt nur Geld zu liefern, müssten wir helfen, die Strukturen zu verbessern. Jens Weidmann plädiert dafür, Länder nicht ständig mit Geld zu beliefern.

Eine deutsche Regierungschefin könnte Fachleute in die Länder schickte, die helfen könnten, die dort herrschende Korruption zu bekämpfen<sup>[12]</sup>. Echte Hilfe statt nur eines gefüllten Geldsacks bringen.

Wir habe eine starre Währung. Weshalb übernehmen wir nicht hier die Führungsrolle, um sie zu lockern?

### **Dienerhaftes Umfeld**

MO: Sie werfen Merkel noch etwas anderes vor. Sie schreiben, sie entferne alle, die als Konkurrenten gefährlich werden könnten. Guttenberg, Wulff, Althaus, Röttgen, sind die nicht alleine über sich selbst gestürzt?

GH: Betrachten wir den Abschied von Guttenberg. Frau Merkel sagte, sie habe ihn nicht als wissenschaftlichen Assistenten engagiert, sondern als Verteidigungsminister. Die Botschaft ist wichtig. Sie kann sein: Er mag was auch immer getan haben; als Minister war er brauchbar. Dazu kommt, dass die CSU ihn im Amte haben wollte.

Wulff war ein Rivale. [Auf weitere Details gehe ich nicht ein.]

### Ostdeutsches Erbe

MO: Sie führen den Stil der Kanzlerin auf ihre Herkunft aus der DDR zurück.

GH: Man kann es nicht direkt ableiten, weil wir mit Gauck ein anderes Beispiel haben. <sup>[13]</sup> Frau Merkel hat wahrgenommen, dass man besser mächtig als ohnmächtig ist. Sie hat gelernt, zwischen den Zeilen zu lesen und zu schweigen, denn die Leute, die reden, haben sich oft um Kopf und Kragen geredet.

Das ist nur dann ein Problem, wenn man nicht mehr preisgibt, was man vorhat, sodass man sich fragen muss, ob sie überhaupt etwas vorhat oder sich nur den jeweils herrschenden Trends fügt, um im Amte bleiben zu können. <sup>[14]</sup> Das hat dann nichts mit ihrer Herkunft zu tun.

MO: Sie werfen ihr vor, sie kommuniziere zu wenig. Damit ist sie nicht allein. Aber noch niemand sagte, sie baue einen Unrechtsstaat auf.

### „Der Staat bin ich“ <sup>[19]</sup>

GH: Das steht nicht so in meinem Buche. Ich fasse mal zusammen. Die Grenzen zwischen den Parteien werden verwischt. Dadurch entsteht ein Konsensdruck. <sup>[15]</sup> Das heisst, wer nicht mit der Mehrheit übereinstimmt, ist isoliert. In der Presse steht dann zum Beispiel: "Weidmann hoffnungslos isoliert." Es wird gar nicht gefragt, ob der Chef der Bundesbank nicht nur seine Pflicht tut. Nein, es bedeutet: "Du stehst allein, und das ist nicht gut für dich." Wir haben immer wieder Allparteienentscheidungen. Oft ist nur die Linke dagegen.

Dazu kommt der zentralistische Trend. Das heisst: Die Regierung entscheidet etwas, und die Information wird so spät ins Parlament gereicht und oft auch noch so verschlüsselt, dass Parlamentarier denken: „Verdammt noch mal, es darf niemand bemerken, dass ich das Ganze nicht verstanden habe. Ich stimme zu.“

### Über spezielle Töchter

MO: Spielt es bei diesen Vorwürfen eine Rolle, dass sie eine Frau ist?

GH: Nein. Aber sie hat den Männern die Arbeit abgenommen. <sup>[16]</sup> Ein Psychiater hat beschrieben, wie eine besondere Beziehung zum Vater eine besondere Entschlossenheit von Töchtern führt. Ihr Vater hat sie als kleines Kind, sie war drei Monate alt, in einen totalitären Staat gebracht. Ihre Beziehung zu ihm war zumindest eine wenig kommentierte. Das kommt deutlich zum Ausdruck in der Todesanzeige, die sie verfasste. Sie liess zweimal mächtige Väter hinter sich. <sup>[17]</sup> Wir beide haben die Arbeit gemacht, die die Männer nicht machten. Mein Buch hat kein Mann geschrieben.

### Pfarrerstöchter

MO: Sie stammen beide aus einer Pfarrersfamilie. Gibt es noch weitere Ähnlichkeiten?

GH: Ich hatte eine ganze Reihe von Gesprächen mit ihr, nicht wegen des Buches, sondern in der Zeit davor. Frau Merkel ist ein freundlicher Mensch. Sie macht keine Kapriolen, hat keine skurrilen Verhaltensweisen, bei denen man nicht wüsste, wie man zu reagieren hätte. Sie ist auf eine Weise normal und unbefangen, wenn man mit ihr spricht, wobei diese Unbefangenheit vielleicht auch Maske sein könnte. Ich bringe ein Beispiel. Sie erzählte mir: "Ein sehr kritischer Helmut Schmidt hat mich besucht und in einem schwarzen Sofa gesessen. Er erzählte mir die ganze Zeit nur Negatives über Deutschlands Zukunft. Ich mag mich da gar nicht mehr hinsetzen." Sie ist von einer "Naivität" gegenüber vielen Fakten, die sie noch nicht kennt. Sie sagte zum Beispiel als Ministerin für Frauen und Familie [Bundesministerin für Frauen und Jugend], dass sie den wilden Feminismus nicht verstehe. Das haben viele Frauen aus der DDR nicht verstanden. Sie haben gefragt: "Womit vertreibt ihr euch denn die Zeit?" Frauen und Männer hatten vielfach ähnliche Berufe. Das heisst, das Erstarren der Frauen ist ein DDR-Phänomen und geschah ohne Umweg über den Feminismus.

### Ein Leben für die Frauen

MO: Sie haben sich ihr ganzes Leben lang [Gertrud Höhler hat Jahrgang 1941] für die Frauen eingesetzt. Eigentlich müssten Sie sich doch freuen, dass wir eine solche machtvolle Kanzlerin haben.

GH: Ich habe gezeigt, dass der Gebrauch, den sie von der Macht macht, Spielregeln verletzt, die wir als Demokraten achten sollten und die in der Verfassung stehen. Sie ist Kanzlerin geworden, weil sie es entschiedener wollte, als alle Männer um sie herum. Es ist nicht so wichtig, dass sie eine Frau ist. Ihr Regierungsstil muss diskutiert werden.

### Nachwort (von mir)

Ich sehe sie manchmal im Bundestag sitzen, etwa, wenn Frau Wagenknecht über sie herzieht, und, schuldbewusst wie ein kleines Mädchen, das bei irgendeiner kleinen Sünde ertappt wurde, um sich blickt, etwa hinüber zum Vizekanzler, der aber davon nicht Notiz nimmt und auf seinem elektronischen Ding herumfährt.

### Quellen

[1] <https://www.youtube.com/watch?v=-ztoQKJImY>

Veröffentlicht am 08.12.2015

[2] Im Gegensatz zum betretenen oder unterwürfigen Schweigen: Sie will nicht reden.

[3] Das Grundgesetz; Deutschland hat anscheinend keine Verfassung.

[4] Zentrale Kommission zur Wahrung ethischer Grundsätze in der Medizin und ihren Grenzgebieten.

Wahrscheinlich nicht das richtige Gremien, um über Kernkraft zu entscheiden.

[5] Regierung Schröder

[6] Norbert Röttgen. Peter Altmaier fiel, als Bundesumweltminister, etwa dadurch auf, dass er die Erderwärmung auf 2 Prozent beschränken wollte.

**[7]** Mein Eindruck: Parteien setzen viel zu viel Energie dafür ein, um sich krampfhaft gegeneinander abzugrenzen. Dazu kommt, dass sie sich nur jenen Problemen widmen, die ihnen Lorbeeren, also Sitze und Macht, einbringen können.

**[8]** Unter Union versteht man die CDU und die CSU.

**[9]** Lediglich die Hälfte aller Bundestagsabgeordneten wird aus ihrem Wahlkreis heraus direkt in den Bundestag gewählt, die andere Hälfte gelangt über Parteilisten ins Parlament. Votiert ein Abgeordneter gegen die eigene Parteispitze, so riskiert er damit auch seinen Listenplatz. Strebt er nach einem höheren Amt, so muss er sich gehorsam zeigen, denn Aufstieg gibt es für die Mehrheit nur gegen Loyalität und Gehorsam. Kaum verwunderlich, dass es in den letzten drei Jahrzehnten so gut wie keine parlamentarische Rebellion gegen eine amtierende Regierung gab.

Genau so bedenklich wie die Gefügigkeit des Parlaments ist die Haltung des nominell unabhängigen Bundesverfassungsgerichts. Dessen Richter werden ausnahmslos auf Empfehlung einer der vier etablierten Bundesparteien ernannt, in der Hauptsache also von CDU/CSU und SPD. Die Willfährigkeit des Gerichts in allen bedeutenden außen-, europa- und budgetpolitischen Fragen ist dadurch gesichert.

<http://www.handelsblatt.com/meinung/gastbeitraege/gastbeitrag-zu-merkels-euro-politik-euro-rettung-bis-deutschland-ruiniert-ist/8820862-4.html>

**[10]** Schuldpapiere der Staaten aufkaufen

**[11]** In Griechenland wurde sie aber einmal, soviel ich weiss, mit Hakenkreuzfahnen empfangen.

**[12]** Yanis Varoufakis Plan, die reichen Griechen zu besteuern, wurde von der Eu abgeschmettert. Siehe dazu die VUP-Zeitung Jg. 1, Nr. 12.

**[13]** Ja was stimmt jetzt?

**[14]** Oder nicht sagen darf, was sie vorhat. Volker Pispers meint: „Sie interessiert sich überhaupt nicht für Politik und ist einfach gerne Kanzlerin. Weshalb, weiss ich auch nicht. Vielleicht ist sie nicht gerne zuhause.“

**[15]** Man muss einverstanden sein.

**[16]** Wie die CDU-Spendenaffäre Merkel den Weg ebnete:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article5073858/Wie-die-CDU-Spendenaffaere-Merkel-den-Weg-ebnete.html>

**[17]** Der zweite war Helmut Kohl. Man nannte sie "Kohls Mädchen", sie ihn "Herr Bundeskanzler".

**[18]** In ihrem Büro (oder Thronsaal) soll ein Porträt von Katharina der Grossen hängen.

**[19]** Ludwig XIV. auf die Frage, was oder wer der französische Staat sei.